

Geologische und zoopaläontologische Sektion.

Die Thätigkeit fand teils innerhalb des Museums, teils im Revier statt. Diejenige innerhalb des Museums betraf in erster Linie die Bestimmung der während dieses Jahres wieder zahlreich eingegangenen Geschenke (Siehe S. 36). Bezüglich des von Herrn Karl Jung uns zugewendeten riesigen Wirbels erfreuten wir uns des Rates unseres korr. Mitgliedes, des Herrn Pfarrer Dr. Probst in Essendorf.

Ein weiteres war die geordnete Aufstellung, sowohl der Sammlung fossiler Säugetiere, wie auch der Fossilien, welche speciell auf die Geologie von Frankfurt und nächste Umgebung Bezug haben — erstere ebendasselbst (Reptiliensaal), wohin sie s. Z. aus dem Skelettsaal disloziert wurde, die letzteren in Saale: Boden Frankfurts. In den letzten Monaten wurde ferner mit der Vereinigung und geologischen Ordnung der im Museum vorhandenen, aus dem Mainzer Tertiärbecken und im weiteren aus der Tertiärformation überhaupt stammenden Fossilien begonnen, als Vorbereitung für die — so hoffen wir — in möglichst naher Zukunft zu realisierende Aufstellung einer geologischen Sammlung.

Mit dieser Absicht stehen im Zusammenhang die Ankäufe von gut erhaltenen Unterkiefern von *Accratherium incisivum* aus dem obermiocänen Eppelsheimer Sand, dem Schädel eines Iltis und den Skeletteilen von *Arctomys marmotta* aus dem Löß von Eppelsheim, von Geweihresten und Extremitäten von *Cervus canadensis*, Skeletresten und Zähnen von Mammut, Wirbel und Backenzahn von Rhinoceros, Kieferästen von Biber, Pferd und Elentier, Geweihrest von Reh, Horn von *Bos primigenius* etc. aus dem diluvialen Sand von Mosbach, einer größeren Kollektion von Blattabdrücken von Münzenberg und endlich einer Sammlung oberdevonischer Petrefakten von Grund im Harz. Auch in diesem Jahre wurde mit derselben Tendenz wie im vergangenen eine größere Kollektion im Mainzer Tertiärbecken zusammengebrachter Fossilien durch Ankauf erworben. Dieser fügte sich noch eine größere Suite von pflanzlichen Versteinerungen aus dem Rotliegenden von der Nauenburg bei Kaichen an.

Der eine der Sektionäre, speciell auch von der Gesellschaft mit der geologischen Durchforschung hiesiger Gegend beauftragt, brachte in dem am 3. Januar gehaltenen Vortrag in einer wissen-

schaftlichen Sitzung seine Anschauungen über die tektonischen Verhältnisse in der Tertiärformation des hiesigen Mainthales zur Geltung, welche sich ihm im Laufe seiner neueren Untersuchungen mit Evidenz ergeben hatten.

Zur Aufklärung der geologischen Horizonte von Sanden und Sandsteinen, welche im Landrücken »hohe Straße« auftreten, wie auch solcher, auf der linken Seite des Mains gelegentlich einer Brunnengrabung in Offenbach geförderter, beging Unterzeichneter die diesen Horizonten entsprechenden in Rheinhessen. Aus letzteren brachte er, unterstützt von Herrn Lehrer Lanterbach dahier, eine diese Horizonte charakterisierende Flora in Form von Blattabdrücken mit. Unser Sektionär für Phytopaläontologie, Herr Dr. Geyler, hatte die Güte diese letzteren, wie auch diejenigen von Seckbach und Offenbach — letztere im Besitze von Herrn Geheimrat Greim in Darmstadt — zu bestimmen. Zum Teil sind diese Studien das Thema der Abhandlung: Sande und Sandsteine im Mainzerbecken — im letztjährigen Jahresbericht.

Hervorhebenswert sind die Studien, die sich durch die zum Zwecke der Stadtwald-Grundwasserleitung in demselben vorgenommenen Bohrungen geboten haben, in deren Verbindung auch zahlreiche Exkursionen nach Griesheim, Nied, Raunheim, Bad Weilbach etc. stattfanden. Besonders dankenswert sind die Unterstützungen, welche dem Unterzeichneten hierbei von den Herren Stadtbaurat Lindley und Stadtbauinspektor Feineis, Direktor Stroff und Baumeister Folenius in Griesheim, Dr. Fischer in Nied und Rg.-Baumeister Greve in Raunheim wurden. Die Bohrproben sämtlicher Bohrlöcher werden s. Z. im Museum niedergelegt werden, während vorderhand nur die Bohrcylinder der Thonschichten an dasselbe abgegeben worden sind.

Hierbei sei auch noch der gütigen Mitteilung der Bohrproben aus dem Bohrloch oberhalb unseres Nizza zur Gewinnung der Grindbrunnenquelle durch Herrn Rg.-Baumeister Stahl gedacht, welche bis zu 50 m Tiefe die Schichtfolge darstellen: ein ähnliches, wenn auch nicht bis zu so bedeutender Tiefe, gilt von den Zuwendungen des Herrn Rg.-Baumeister Schellen aus der Heiligkreuzgasse dahier.

Die Baugrube am Grindbrunnen brachte nicht allein dem Museum die schon vom Bau des Winterhafens her bekannten Septarien in mustergültiger Erhaltung, sondern gab zur Aufnahme des

hochinteressanten Profiles Anlaß, das schließlich, wenigstens zu einem nicht unbeträchtlichen Teil, in einem aus 17 Photographieen bestehenden, ca. 3,5 m langen Gesamtbild von Herrn Böttcher dahier, zum Zwecke der Aufstellung im Museum, aufgenommen wurde. Der freundlichen Unterstützung seitens der Herren Rg.-Baumeister Stahl und Ingenieur Zimmer und Müller muß hier dankend erwähnt werden.

An Fossilien brachte der in der Grindbrunnenbaugrube aufgeschlossene Schichtkomplex eine durch zahlreiche *Cerithium plicatum pustulatum*, etwas tiefer eine durch *Cerithium plicatum pustulatum* und *Cerithium margaritaceum conicum* charakterisierte Schicht, welch' letztere auch Fischreste enthält.

Der am Pohl unterhalb des Gutleuthofes durch den Main ziehende Anamesit gab gelegentlich der Vertiefung des Mainbettes daselbst Sphaerosiderit und Halbopal in ganz gleicher Form, wie er von Steinheim bei Hanau bekannt ist.

Ein zweiter Schacht oberhalb Seckbach brachte einen zweiten Dickhäuter, ein *Anthracotherium*, in zahlreichen Zahnresten zu Tage; hierbei sei der Freundlichkeit der Herren Berg-Ingenieur Bonnüter und Steiger Hisgen dankend gedacht.

Die für die Geologie Frankfurts wichtigsten organischen Funde stammen aus der Baugrube zur Herstellung des Nordreservoirs der Flußwasserleitung nahe der Friedberger Landstraße. Die sehr mannigfaltige Fauna enthält unter den Sängern Räuber, Insektenfresser, Nager, schweinsartige Tiere und Wiederkäuer; auch die Vogelreste gehören verschiedenen Arten an, und unter den Reptilien sind Schildkröten, Lacerten, Scheltopusiks und Schlangen vertreten, auch Reste von Fröschen und Fischen finden sich unter den leider sehr fragmentären Skeletteilen; unter den geringfügigen Molluskenresten ist auch die Nacktschnecke von der Schleusenkammer. Bei Ausbeutung wurde Unterzeichneter besonders durch Herrn Ingenieur Löhr, Herrn Bauaufseher Schneider und Herrn Ingenieur Wehner unterstützt.

Der Umbau des Hainertempelchens, ebenfalls der Mainwasserleitung dienend, brachte wie vor Jahren wieder die Bank mit *Perna Sandbergeri*; die Zuwendung einer solchen Platte ist Herrn Stadtbaainspektor Feineis zu danken.

Noch sei der Aufstellung von zwei mächtigen Blöcken aus der diluvialen Terrasse im Klärbecken und zweier Braunkohlen-

Stämme aus dem obertertiären Sand von ebendasselbst gedacht, die wir der freundlichen Zuwendung des Herrn Baurat Lindley, danken; solche Blöcke sind uns auch aus der Kelsterbacher Schleusenkammer-Baugrube von Herrn Ingenieur Riese zugesandt, wofür wir ihm sehr zu Dank verpflichtet sind.

Schließlich müssen wir noch referieren über die Vervollständigung der Sammlung der von Prof. A. Heim redigierten geologischen Reliefs, welche sowohl dem Dozenten beim Unterricht, als auch zur allgemeinen Instruktion im Museum dienen sollen. Es sind dies:

Thalbildung durch Erosion (Gebiet eines Wildbaches) 1 : 10000
und Steilküste und Dünenküste des Meeres. 1 : 3000.

Sie haben im selben Saale ihre Aufstellung erhalten, wo auch schon das Modell eines Gletschers und einer vulkanischen Insel steht.
April 1885.

Die Sektionäre:

Dr. Friedrich Kinkelin.

Dr. O. Boettger.

Sektion der Insekten (ausschließlich der Schmetterlinge).

1. Die Gesellschaft erhielt am 5. Juni und 24. Novbr. 1884. von Herrn Gymnasiallehrer O. Retowski in Theodosia, Krim, 4 Kästchen mit Insekten zugesandt, als Resultat seiner Reise nach dem Schwarzen Meer und der Krim, welche er unter Beihülfe pekuniärer Mittel von seiten der Gesellschaft dorthin unternommen hatte. Das Material wird eben noch von dem Unterzeichneten bestimmt, was zum Teil sehr zeitraubend ist, da einzelne Gruppen nur mit Zuhülfenahme auswärtiger Spezialisten zu benennen sind. Später soll das Resultat in dem Jahresberichte veröffentlicht werden.
2. Als Geschenke für die Sektion sind zu verzeichnen:
 - a) von Herrn Joseph Grünewald ein Wespennest.
 - b) ein desgleichen vollständig erhaltenes von Herrn Dr. med. Heinrich Schmidt.
 - c) Von Major z. D. Dr. von Heyden das Platt-Gespinnst einer erkrankten Seidenraupe an Stelle eines zur Puppenaufnahme geeigneten Cocons.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [1885](#)

Autor(en)/Author(s): Kinkelin Georg Friedrich, Boettger Oskar

Artikel/Article: [Geologische und zoopaläontologische Sektion. 66-69](#)